

Maturitätsprüfungen 2025 – Latein schriftlich

Klasse: 4GLW (MoE)

Prüfungsdauer: 4 Stunden

Erlaubte Hilfsmittel: Der Gebrauch eines von der Schule zur Verfügung gestellten Wörterbuchs ist für die gesamte Dauer der Prüfung erlaubt.

Die definitiven Antworten zu den Aufgaben geben Sie auf *classtime* ab.

Pars I	Columella: Das Tierwohl in der römischen Gesellschaft	55 P.	
	Sprachlich-stilistische Analyse	10 P.	
	Verständnis, Interpretation, Kontext	9 P.	
Pars II	Cicero: Sind wir nur Tiere? Laktanz: Tiere und die Religion	102 P.	
	Sprachlich-stilistische Analyse	2 P.	
	Verständnis, Interpretation, Kontext	15 P.	
Pars III	Tiere und Rom: Geschichte und Geschichten, Literaturgeschichte und Kulturwissen	19 P.	
	Total	212 P.	

Name

I. Columella: Der Stellenwert des Tierwohls in der römischen Landwirtschaft

Lucius Iunius Moderatus Columella (ca. 4–70 n. Chr.) war ein römischer Autor und Landwirt, der vor allem für sein umfassendes Werk *De re rustica* bekannt ist. Dieses zwölfbändige Werk ist eine der wichtigsten Quellen für die Landwirtschaft im Römischen Reich. Columella behandelte Themen wie Ackerbau, Viehzucht, Gartenbau und die Organisation von Landgütern. Sein Werk zeichnet sich durch praktische Ratschläge und eine starke Verbindung zur Naturphilosophie aus. Zu den lukrativsten Bereichen der Landwirtschaft zählte er die Geflügelzucht. Landwirte, deren Güter sich in Stadtnähe befanden, legten Vogelhäuser (*ornitha*, *aviaria*) an, in denen sie verschiedene Vogelarten aufzogen und mästeten, um sie danach zu verkaufen. Neben Hühnern, Gänsen und Drosseln wurden auch Tauben gemästet. Hierzu gibt der römische Columella die folgenden Vorschriften.

1. Fehlende Stelle übersetzen (9 Wörter)

9 P.

In der folgenden Übersetzung fehlt ein Teil der Übersetzung. Vervollständigen Sie, indem Sie in korrektes Deutsch übersetzen.

- 1 [8,8,11] Potest tamen in hoc aviario, sicuti dictum est, sagina exerceri [...] Pulli <sc.
- 2 columbarum> vero facilius sub matribus pinguescunt, si iam infirmis, priusquam sub-
- 3 volent, paucas detrahas pinnas et obteras¹ crura, ut uno loco quiescant, praebeasque
- 4 copiosum cibum parientibus², quo et se et eos abundantius alant.

Dennoch kann in diesem Taubenschlag, wie gesagt, eine Mast betrieben werden [...] Die jungen Tauben aber werden leichter unter ihren Müttern fett, wenn du, während sie noch schwach sind und bevor sie flügge werden,

Futter , und reichlich , damit diese sowohl sich selbst als auch ihre Jungen im Überfluss ernähren können.

¹ *obterere*, *obtero*, *obtrivi*, *obtritum*: 'zerquetschen, zertreten'. Von *ob-terere*.

² PPA von *parere*, *pario*, *peperi*, *partum*

2. Statarisches Übersetzen I

46 P.

Übersetzen Sie den folgenden Text in korrektes Deutsch.

5 [8,8,12] Quidam leviter obligant³ crura, quoniam, si frangantur, dolorem
6 et ex eo⁴ maciem fieri putent (13 P.). Sed nihil ista res pinguitudinis efficit
7 (6 P.); nam dum vincula exedere conantur, non quiescunt, et hac quasi
8 exercitatione corpori nihil adiciunt (12 P.). Fracta crura non plus⁵ quam
9 bidui⁶ aut summum⁷ tridui dolorem adferunt, et spem tollunt evagandi⁸ (15
10 P.).

3. Sprachlich-stilistische Analyse

10 P.

a	Z.3 (s. Seite 2) : <i>detrahas</i> / <i>obteras</i> und Z.4 <i>praebeas</i> : Bestimmen Sie die Formen genau und erklären Sie, weshalb diese Formen hier stehen.	2 P.
b	Z.4 (s. Seite 2): Was wird hier mit «im Überfluss» übersetzt? Bestimmen Sie die lateinische Form genau.	2 P.
c	Z.5-6: Beschreiben Sie den Acl grammatisch (einleitendes Verb, Subjektsakkusativ und Infinitiv)	2 P.

³ *obligare*: 'anbinden, zusammenbinden'

⁴ *ex eo*: ergänzen Sie *dolore*

⁵ *plus* : *plus tempus* (Akk. der zeitlichen Ausdehnung)

⁶ *bidui/tridui* : 'Zeitraum von zwei/drei Tagen'

⁷ *summum* : 'höchstens'

⁸ *evagari* : *e-vagari*, hier 'entkommen'

d	Z.7: <i>hac [...] exercitatione</i> . Bestimmen Sie nach Kasus, Numerus und Genus und geben Sie die Kasusfunktion an.	2 P.
e	Z.9: <i>evagandi</i> . Bestimmen Sie die Form genau.	2 P.

4. Verständnis, Interpretation, Kontext

9 P.

a	Warum lehnt Columella das leichte Fesseln der Beine ab? Welche Begründung gibt er?	4 P.
b	Welche Funktion nimmt die Formulierung «non plus quam bidui aut summum tri-dui dolorem adferunt» in der Argumentation ein?	2 P.
c	Würden Sie sagen, dass Columella hier mehr auf Effizienz oder auf Tierwohl achtet? Begründen Sie Ihre Antwort mit Bezug auf die beiden Stellen (8,8,11 und 8,8,12)	3 P.

II. Cicero: Sind wir nur Tiere? (Cic. *off.* 1, 11-14)

In seiner Schrift *De officiis* ('Über die Pflichten') orientiert sich Cicero an einer verloren gegangenen Schrift des griechischen Philosophen Panaitios. Er stellt in diesem Auszug aus dem 1. Buch den Unterschied zwischen Mensch und Tier dar, wie er in der klassischen Philosophie der Griechen bei Aristoteles entworfen und von den Stoikern weiterentwickelt worden war.

Zuerst spricht er die Gemeinsamkeiten aller Lebewesen an ([11] und [12]), um dann die Unterschiede zwischen Mensch und Tier zu erarbeiten ([13] und [14]).

1. Statarisches Übersetzen II

102 P.

Übersetzen Sie den folgenden Text in korrektes Deutsch.

- 1 [11] Principio⁹ generi animantium omni est¹⁰ a natura tributum, ut se, vi-
2 tam corpusque tueatur, declinet¹¹ ea, quae nocitura¹² videantur, omni-
3 aque, quae sint ad vivendum necessaria anquirat¹³ et paret¹⁴ ut¹⁵ pas-
4 tum¹⁶, ut latibula¹⁷, ut alia generis eiusdem (32 P.).
- 5 [12] Commune item animantium omnium est coniunctionis¹⁸ appetitus¹⁹
6 procreandi causa²⁰ et cura quaedam eorum, quae procreata sint (15 P.).
- 7 [13] Sed inter hominem et beluam hoc²¹ maxime interest, quod haec²²
8 tantum²³, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque

⁹ *principium*, -i : hier textgrammatisch zu verstehen, d.h. 'zu allererst'

¹⁰ *est [...] tributum* : das Subjekt ist ein unpersönliches, neutrales 'es'

¹¹ *declinare* : 'abwehren' 'ablehnen', der Konjunktiv immer noch von *ut* abhängig.

¹² *nociturus* : PFA zu *nocere*, hier 'schädlich'

¹³ *anquirere, anquiroy, anquisivi, anquisitum* (Kompositum von *quaerere*): 'suchen, erstreben'

¹⁴ Konjunktiv Präsens von *parare*.

¹⁵ *ut*: hier 'wie'

¹⁶ *pastum*, -i n: 'die Ernährung'

¹⁷ *latibulum*, -i n : 'der Unterschlupf'

¹⁸ *coniunctio, coniunctionis*, f.: 'die Verbindung'

¹⁹ *appetitus, appetitūs*, m.: 'das Streben nach etwas' (von *ad-petere*).

²⁰ *causa*: hier als Postposition mit Genitiv, 'wegen'

²¹ *hoc interest, quod*: 'es besteht dieser Unterschied, dass..'

²² *haec*: auf *belua* bezogen

²³ *tantum...quantum*: hier: 'nur, soweit'

9 praesens est, se accommodat²⁴, paulum admodum²⁵ sentiens praeteritum
10 aut futurum (20 P.).

11 [14] Homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia²⁶
12 cernit, causas rerum videt earumque praegressus et quasi antecessio-
13 nes²⁷ non ignorat, similitudines comparat rebusque praesentibus adiungit
14 atque adnectit futuras, facile totius vitae cursum videt ad eamque
15 degendam²⁸ praeparat res necessarias (35 P.).

2. Sprachlich-stilistische Analyse

2 P.

a	Z.8-9: « quod adest quodque praesens est ». Welche Stilfigur(en) liegt (liegen) hier vor und welche Wirkung haben sie im Text?	2 P.

3. Verständnis, Interpretation und Kontext

15 P.

a	Beurteilen Sie Ciceros Würdigung von Mensch und Tier kritisch (inbs. Art und Vollständigkeit der Würdigung)	6 P.

²⁴ *se accomodare* : 'sich anpassen'

²⁵ *paulum admodum* : 'so gut wie gar nicht'

²⁶ *consequentia, consequentium*, n.: 'die Folgen' (seines Handelns), eigentlich Partizip Präsens von *consequi*.

²⁷ *antecessio, antecessiois* f.: 'die Entwicklung'

²⁸ *vitam degere*: 'das Leben führen'

b	Situieren Sie Cicero literaturhistorisch (2 P.) und nennen Sie einen anderen Autoren der gleichen Epoche (1 P.)	3 P.
c	Der Kirchenvater Laktanz (250-325 n. Chr.) greift in seinem Werk <i>De Ira Dei</i> (VII) in einem anderen historischen Kontext die Antithese Mensch-Tier wieder auf. Wozu nutzt Laktanz diese Gegenüberstellung und mit welcher Argumentation?	6 P.
Ich komme noch nicht zu den Vorzügen der Seele und des Geistes, durch die der Mensch eine offenkundige Verwandtschaft mit Gott hat; ich frage nur: läßt nicht schon die Stellung des Leibes und die Gestaltung des Antlitzes klar ersehen, daß wir nicht mit den stummen Tieren auf gleicher Stufe stehen? Die Natur des Tieres ist abwärts zum Futter und zur Erde gerichtet und hat nichts mit dem Himmel gemein, zu dem sie nicht emporschaut. Der Mensch aber in seiner aufrechten Stellung, mit dem emporgerichteten Antlitz ist zur Betrachtung des Weltalls geschaffen und tauscht mit Gott den Blick, und Vernunft erkennt die Vernunft. Darum gibt es, wie Cicero sagt, kein Geschöpf auf Erden außer dem Menschen, das auch nur die geringste Kenntnis von Gott hätte. Der Mensch allein ist mit Vernunft ausgestattet, um allein die Religion, das Pflichtverhältnis gegen Gott zu erkennen, und das ist zwischen Mensch und Tier der wesentlichste, um nicht zu sagen der einzige Unterschied. Das übrige, was den Menschen ausschließlich eigen zu sein scheint, findet sich, wenn auch nicht in gleicher, so doch in ähnlicher Beschaffenheit auch an den Tieren. Dem Menschen eigentümlich ist die Sprache; doch finden		

wir auch an den Tieren etwas der Sprache Ähnliches; denn sie erkennen sich wechselseitig an den Lauten; und wenn sie zürnen, so geben sie einen Ton von sich, der auf Zank und Streit hinweist; und wenn sie sich nach längerer Zwischenzeit wieder sehen, so geben sie dem freudigen Willkomm mit der Stimme Ausdruck. Uns zwar erscheinen ihre Laute ungeschlacht, wie vielleicht auch ihnen die unsrigen, aber für die Tiere selbst, die sich verstehen, sind sie Worte.

III. Tiere und Rom

19 P.

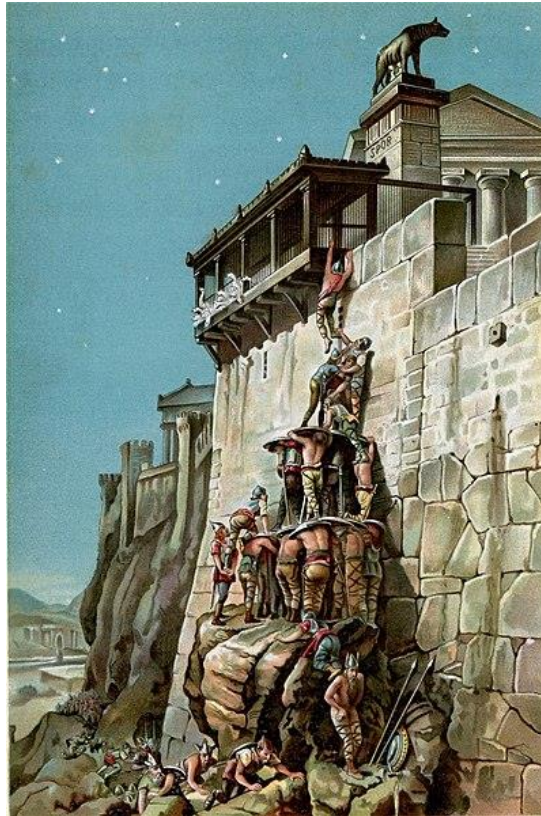


Abbildung 1: Henri-Paul Motte: Les oies du Capitole (1883). Bild : wikimedia.

a	Auf dem Bild sind Gänse und eine Wölfin zu sehen, beide auf dem römischen Kapitol. Erklären Sie kurz die Bedeutung der beiden Tierarten für die Frühgeschichte Roms (4 P.).	4 P.

b	Erzählt wird die Geschichte bei Titus Livius. In welchem Werk erzählt er die Gründungsgeschichte Roms (1 P.)? Situieren Sie Titus Livius in der lateinischen Literaturgeschichte (1 P.). Welche Eigenschaften sind für diese Epoche prägend? (2 P.)	4 P.
c	Welche Rolle spielen Tiere in der römischen Religion (Beziehung zwischen Götter und Menschen / Divination) (4 P.) Geben Sie vier Eigenheiten der römischen Religion (2 P.)	6 P.
d	Nennen Sie eine literarische Gattung der römischen Literatur, in welcher Tiere eine zentrale Rolle einnehmen (1 P.). Nennen Sie Eigenschaften dieser Gattung (2 P.), nennen Sie einen wichtigen Autoren (1 P.) und situieren Sie ihn literaturhistorisch (1 P.)	5 P.